

Linda Stahl – Europameisterin bei der Leichtathletik-EM 2010 in Barcelona

# Beim *Speerwerfen* passt für mich einfach alles

**Sie gilt als Späteinsteigerin in ihrer Sportart. Und dennoch war sie in diesem Jahr bei den Europameisterschaften in Barcelona nicht zu schlagen. Die Rede ist von Linda Stahl, der Speerwerferin im Trikot des TSV Bayer 04 Leverkusen.**

Erst mit 16 startete sie in ihrer Heimatstadt Blomberg nach einem sportlichen Vorleben auf dem Handballfeld und dem Tennis-Court ihre ersten Anläufe mit dem Speer.

**„Ich bin weniger eine Mannschaftsspielerin, hatte damals aber einen guten Wurf.“** Das war die Verbindung vom Handball zum Speerwurf. Ten-

nis war zwar eine Einzelsportart, doch auf Dauer für mich zu einseitig. Beim Speerwerfen passt für mich einfach alles, weil es, auch wenn man es vielleicht nicht glaubt, ein sehr abwechslungsreicher Sport ist“, berichtet die 25-Jährige von ihren sportlichen Wurzeln in der Handball-Hochburg Blomberg.

**Damals, 2001, erzielte sie in ihrem ersten Jahr für die LG Lippe Süd eine Bestweite von 43,93 Metern.** Eine beachtliche Weite für eine Neucinsteigerin. Ihr Talent fiel

auf und so kam sie 2003 nach ihrem Abitur dem Angebot

aus Leverkusen nach, unter Trainer-Guru Helge Zöllkau in Leverkusen an ihrer Weiterentwicklung zu arbeiten.

**„Das war damals ein großer Schritt und eine ebenso große Herausforderung für mich“,** so Linda Stahl, die sich in der Folgezeit kontinuierlich steigerte. 2004 warf sie zum ersten Mal über 50 Meter und wurde Deutsche Jugendmeisterin. Drei Jahre später dann der nächste Meilenstein: Der Speer blieb jenseits der 60 Meter-Marke stecken. 62,80 Meter wurden 2007 als Bestleistung angezeigt, bei der Weltmeisterschaft in Berlin erreichte die damals 21-Jährige das Finale und landete dort auf dem achten Rang.

**Doch das Ende der Fahnenstange war immer noch nicht erreicht.** Zwar musste die nunmehr im



Medizinstudium steckende Athletin phasenweise mit dem täglichen Pendeln zwischen dem Studienort Münster und dem Trainingsort Leverkusen eine sehr anstrengende Phase überwinden, doch just in dieser Zeitspanne wurde Linda Stahl deutlich, dass noch einiges für sie möglich ist.

„**Ich habe trotz dieser Belastung sehr gute Weiten erzielt, das hat mich weiter motiviert**“, erzählt Stahl. Später erfolgte dann aber ein Wechsel des Studienplatzes nach Köln, was eine bessere Koordination zwischen Sport und Studium ermöglichte. Und noch immer legte die Werferin in ihren Weiten zu: **Ihr Siegeswurf bei der Europameisterschaft kam auf 66,81 Meter.** Was ist da noch drin?

„Das kann ich schlecht sagen. Wenn man sich auf eine Weite von 62/63 Meter einpendelt, sind immer Ausreißer nach oben möglich“, meint Linda Stahl. Ob sie einmal in die Nähe des Weltrekords von derzeit 72,28 Meter kommen wird, ist kein Thema für die Sportlerin. Ebenso wenig sind derzeit die Olympischen Spiele 2012 in London Inhalt von Gesprächen oder Trainingseinheiten. „Bei mir und meinem Trainer gibt es keinen Vierjahresplan, wir gehen von Jahr zu Jahr vor. So ist im nächsten Jahr erst die Weltmeisterschaft dran, dann erst kann man sich Gedanken über London machen“, stellt Stahl heraus.

Die jetzt 25-Jährige hat ihre Karriere ohne den Besuch einer flankierenden und fördernden Maßnahme wie der **Eliteschule des Sports** in Leverkusen starten können. Diverse andere Sportler haben in Leverkusen seit etlichen Jahren jedoch diese Maßnahme genutzt, um sich schulisch und sportlich bestmöglich weiterentwickeln zu können.



*Eliteschule des Sports –  
das Landrat-Lucas-Gymnasium in Opladen*

So auch etliche Leichtathleten, von denen **800 Meter-Läufer Robin Schembera** zusammen mit **Katrin Green**, der Paralympics-Goldmedaillengewinnerin über 200 Meter, die bekanntesten sind.

Die Eliteschule betreut sportlich talentierte Jugendliche im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, darunter knapp 15 Nachwuchs-Leichtathleten. Die intensive Abstimmung zwischen Schule und Leistungssport ist nur möglich, in dem alle Verantwortlichen einerseits der schulischen bzw. beruflichen Entwicklung und andererseits der sportlichen Entwicklung der Jugendlichen einen möglichst gleichen Stellenwert einräumen. Ebenso wichtig ist ein hohes Maß an Engagement aller Kooperationspartner. Abgerundet wird das Konzept dieses einzigartigen Fördermodells durch hervorragende Sportstätten, hochqualifizierte Trainer und

professionelle Rahmenbedingungen, die der TSV Bayer 04 Leverkusen seinen jungen Athleten zur Verfügung stellt.

Mit der Einrichtung einer **sportlich orientierten Klasse am Landrat-Lucas-Gymnasium** und einer Sportlerklasse für die kaufmännische Berufsausbildung bei der Bayer AG kann der TSV Bayer 04 Leverkusen den Anforderungen dieser dualen Karriere vor Ort optimal entsprechen. Der Bedarf der jungen Sportlerinnen und Sportler, an diesem vorbildlichen Schulsystem teilzunehmen, ist hoch.

Top-Sportler wie Bayer-Keeper **René Adler**, die Handball-Nationalspielerinnen **Clara Woltering** und **Anne Müller**, die Beach-Volleyball-Europameisterinnen **Laura Ludwig** und **Sara Goller** sind nur einige aus der Vielzahl der Talente, die aus der Eliteschule des Sports hervorgegangen sind.

